



1845

Einem Kämpfer

Betty Paoli

Follow this and additional works at: https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry



Part of the [German Literature Commons](#)

BYU ScholarsArchive Citation

Paoli, Betty, "Einem Kämpfer" (1845). *Poetry*. 3225.
https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/3225

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact scholarsarchive@byu.edu, ellen_amatangelo@byu.edu.

Einem Kämpfer

Wenn sich ein Herz im glüh'nden Schwung
Zur kühnen Opferthat ermuthet,
Im Sturme der Begeisterung
Sich selbst vergessend, kämpft und blutet
Wenn alle Wunden, die es trägt,
Gleich lichten Siegesmalen prangen,
Da hat es, tief und süß bewegt,
Den höchsten Lohn bereits empfangen.

Und wenn ein Herz von mild'rer Art,
Ward ihm sein irdisch Glück vernichtet,
Aus gramumhüllter Gegenwart
Sich in das Reich der Hoffnung flüchtet.
Wenn es da glaubt, Gott werde mild
Ihm einst vergelten seine Mühlen,
Da sieht auf ödem Herbstgefil'd
Es einen ew'gen Lenz erblühen.

200

Du aber, finst'rer Mann! dem nicht
Begeisterung das Aug' befeuchtet,
Du, dem des Glaubens tröstend Licht
Die nächt'gen Bahnen nicht beleuchtet,
Der keine fromme Hoffnung hegt,
Von dem die Liebe abgefallen,
O sag mir, was dich stützt und trägt,
Auf deinem dunkeln Erdenwallen?

Als du dein eigen Herz zerdrückt,
Um nicht ein andres zu verletzen,
Als du ein fremdes Sein geschmückt
Mit deines Lebens besten Schätzen,
Da ward die trunk'ne Seele nicht
Von freud'gen Flammen dir durchlodert,
Dein Thun schien dir nicht mehr als Pflicht,
Und du vollzogst, was sie gefordert.

201

Dir ward kein Dank; mir aber ist
Als müsse vor dem Herrn der Welten,
Der unsre Thaten prüft und mißt,
Dein Opfer als das größte gelten!
Denn keine holde Zaubermacht
Bestrickte dich mit Engelsmienen –
Du hast das Schwerste stark vollbracht,
Bloß weil es dir als Recht erschienen.

Du tiefes Herz, das unter Eis
Verborgen wahrt die reinste Blume!
Du Held, der da nichts ahnt und weiß
Von seinem eig'nen Heldenthume!
Wenn in der letzten Stunde Grau'n
Dein Geist sich klärt sein wahrhaft Wesen,
Dann wirst du, selig staunend, schau'n,
Wie edel du, wie groß gewesen!

202